

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des allernamhaftigsten vnnnd hochehrnachten,
römischen Architecti, vnnnd kunstreichen Werck oder
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

Vitruvius

Basel, 1614

VD17 VD17 12:627706R

Das III. Cap. des III. Buchs der Architectur Vitruuij

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

Das IIII. Cap. des IIII. Buchs der Architectur Vitruuij.



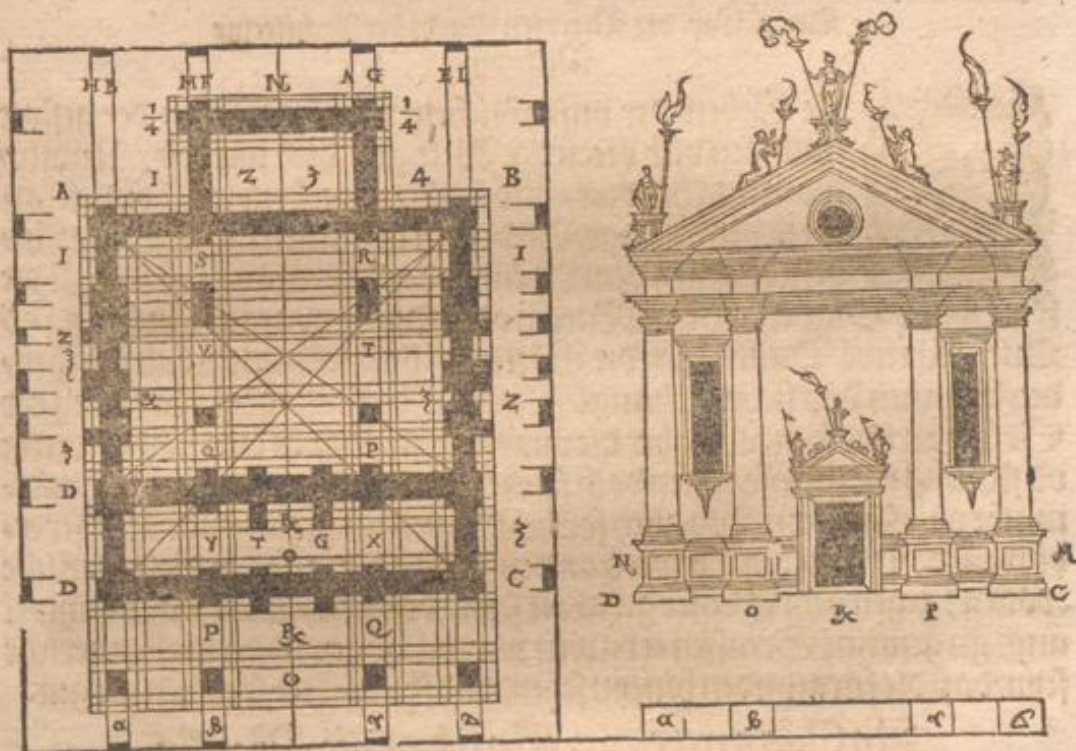
Je länger des Baus wirt also abgetheilet / daß die breyte den halben theil der länge habe / vnd die Zell oder Langhaus / den vierden theil länger dann breiter sey mit der Wand / in welche die Fenster gestellt gesezt werden / die andern drey theil des Pronai oder Portals sollen gezogen werden bis an die Anten oder Eckseulen der Wände / welche Anten die dicke der Columnen haben sollen / vnd wo solcher Bau länger dann in zwentzig Werkschuch / sollen zwo Columnen zwischen zwo Anten gesezt werden / durch welche das spacium zwischen den Absseiten vnd Pronao oder Portal geschieden werde. Weiter sollen auch die drey Zwischenplätz der Columnen zugemawrt werden / vnd daß solcher Bau Thüren hab auß vnd eyn im Pronao zugehn. Wo aber die breite mehr dann vierzig Schuch / sollen Columnen gegen den Columnen so zwischen den Antis oder Eckseulen stehn / innerhalb gesezt werden / in gleicher höhe den Columnen der Fürwandt oder vordern Gymbels / aber in der dicke sollen sie folgender weiß geringert werden / nemlich / wo die vordersten Columnen acht theil haben / sollen diese neun theil haben / also verstehe auch in gleicher Proportion von neun theilen vnd zehen theilen. Dann die weil solche in versperren liecht stehn / erscheint solche verkleinerung nicht / wo sie aber noch rader erscheinen wurden / vnd die euffersten 24 Holtzälen haben wurden / sol man diesen 28 Holtzälen geben / oder 32 / dann was also der Sculen an ihrem Corpus genommen / das wirt ihr von vieler Kälen wider geben / der vrsach halb / daß sie weniger beschawet werden mag / also magst du die vngleichheit der Columnen vergleichen in der dicke / vnd ist aber die vrsach / daß das gesicht verführt vnd geblendet wirt / in dem vmbschweiffen solche vieler Kyppen vnd Kälen mit fleiß zu beschawen / dann ob gleichwol zwo Sculen in gleicher dicke rund vmbgemessen werden / deren eine gekället / die ander glatt / also daß die dicke vmb die Strab vnd Kälen gemessen werde / so werden doch solche massen / ob gleich die Columnen / wie gesagt / in einer dicke seind / doch nicht gleiche länge haben / dann die Kälen vnd Strab geben ein grössere länge. Die weil sich nun solchs der gestalt also erfindet / ist es nit auß der weiß / an denselbigē orten da wenig platz ist / vnd im versperren liecht rader Symmetry der Columnen zu brauchen / dieweil wir solchs durch die Kälung temperirē mögen. Weiter sol die dicke der Mawr d Zellē oder Langhaus nach der Proportion d grösser geordnet werden / dieweil die Anten in der dicke der Columnen seind / vnd so man solche auffmawren wil / beschicht solches am aller bequemstē mit den aller kleinstē Steinen / wo man aber solche mit Quadersteinen od Marmel auffführen wolt / seind die kleinsten vñ fürnemlich die abgerichtē am besten / also daß man die fugen wol verbinde / so wirt das Werck am freestigsten / vnd alle Gemewr am sterckfestē / wo auch solche etwas erhöhet / gibt es viel einbessers ansehen vnd wolstand.

Auslegung des IIII. Cap. des IIII. Buchs
Vitruuij.

Wgleichwol Vitruuius droben im 3 Buch von dem grundt vnd anfang dieser Gebew gnugsam gehandelt / ist er doch dieses orten in sonderheit willens zu vollkommenem vnd gnugsamem bericht / von diesen dingen weit leuffiger zu handeln / insonderheit aber in diesem gegenwertigen Capitel engentlich anzuzeigen die rechte Ordnung der Zellen / so man dieser zeit Das Langhaus nennet / sampt den Absseiten vnd Pronao / so man den Vorschopff oder Portal nennen mag / desgleichen auch wie solche Columnen in rechter proportion gestellet werden sollen / vnd gibt also für das erst bericht / wie die gleichseitig gerechte Vierung Pariquadratum genant / nidergelegt vnd aufgetheilet werden sol / wie in folgender Figur mit ABCD angezeigt wirt. Dieweil er aber wil / daß die Zell oder Langhaus den vierden theil länger seyn sol / muß der platz noch hinzu genommen werden von σ zu σ / vnd ist solche Zellen von vier theilen / vñ die zwey theil in der breite / die Fürwandt oder vorderst Gymbel mit σ σ bezeichnet / fasset das Portal sampt den Thüren mit α bezeichnet / zwischen den zweyen Zeilen oder Reigen vnd Ordnung der Columnen bezeichnet von E zu P / vnd von M zu Q / die dick der Columnen oder Mawr:en ist bezeichnet zwischen EL vnd ME / wie außserhalb auch bezeichnet ist mit A σ vnd A B / solche dicke sol durchauß gehalten werden / ob gleich noch ein Teil einer Ordnung der Columnen vornē für das Pronaum gesezt wurde / bis gar her für zu den Griechischen Buchstaben

Buchstaben $\alpha\beta\gamma\delta$. Wo dir aber geliebet die Anten solcher Columnen nach der Länge einzuziehen/sol es auch gleicher gestalt nach der zwerch gescheh von CD/ Die Anten oder Eckseulen seind mit $\Phi\psi$ bezeichnet/ Die Mawren zwischen den Seulen/ welche Vitruuius dieses orts Pluteos nennet/ seind bezeichnet mit $\pi\sigma\theta\epsilon$ / diese mögen von Marmelsteinen oder gebachnen Steinen/oder auch von Holzwerk gemacht werden/ vnd wiewol das Centrum solt kommen von $\lambda\circ$ durch die Linien vber eck gezogen/ so kompt es von $\lambda\phi$ oder ψ . Weiter seind auch andere ort mit ihren bequemen Buchstaben bezeichnet/ als zwo Porten mit $\kappa\zeta$ / vnd die Zwischenplätz von einer Seulen zu der andern mit $\tau\omega\iota\tau$ / wie nachfolgende Figur gnugsam anzeigt/ daß die Bögen/ so den Portalen gleich gemacht werde zu freyem durchgang von den abseiten vnd Pronao: die Zell oder Langhauß seind bezeichnet mit RSTVPQXY/ aber von Z zu & ist die ganze breite von einer Wand zu der andern. Die auffgezogene Vorwand oder vorder Gyzel haben wir auch fürgerissen/wie er von CD vnd PQ_r auffgerissen ist/ vnd ist das Podium/das ist die eyngefasten Seulen mit den Zwischenmawren bezeichnet von M zu N/ für dieses Podium der Basament mögen die Trappē mit ihren Graden oder Stufen in höhe vnd breite auffgeführt werden/ &c. Solches magstu in folgender Figur als les augenscheinlich sehen vnd erkennen.

Eigentliche auffreissung des Grundts aller ordnung vnd abtheilung der inneren Gebew/Zellen vnd abseiten/mit anzeigung der auffgezogenen Vorwandt/nach der Lehr Vitruuij.



In der ringierung der Columnen merck daß nach Arithmetischer weis in gebrochnen zahlen der größt Bruch am wenigsten theil hat/ darumb ist ein neuntheil größer dann ein zehndtheil/wie auch ein neundte theil kleiner dann ein achttheil ist. Weiter so merck auch von der größe der Holzkälen/je weniger derselbigē seind/ je tieffer sie eyngekalēt werden müssen/ darvon dann der Schafft an seinem Corpus geringert vnd geschwächt wirt/ aber je meh: solcher Holzkälen an der zahl seind/ je weniger sie eyngekalēt werden/vñ bleibt also der Schafft größer. Darum spricht Vitruuius an diese ort/ daß solcher

er Zel

ben theil der
er dann breis
die andern
die Anten os
haben sollen/
llen zwo Cos
pacium zwis
rey Zwisch
eyn im Pros
gen den Cos
gleicher höhe
der weiß ges
ese neun theil
1. Dann dies
ber noch rahs
a 2 8 Holkä
jhr von viele
magst du die
s gesicht vers
a mit fleiß zu
den/deren eis
rde/ so wer
ch nicht glei
un solchs der
o im versper
ilung temper
rtion d groß
de auffmaw
r aber solche
ie abgerichte
vnd alle Ges
nd wolstand.

vnd anfang
derheit wil
ingen weis
gen Capitel
an dieser zeit
schopff oder
pportion ge
rechte Die
wie in sol
oder Lang
nen werden
e/die Vor
en Thüren
der Colum
Mawren ist
vnd A.B/
rdnung der
hriechischen
Buchstaben

solcher Columnen dieser gestalt/ durch die menig der Holzfälen/dieselbig so nicht abgenommen werde/wider am gesicht erstattet werde. Merck auch hie in sonderheit die differenz oder den vndercheid bender wörlein Strix vnnnd Stria/dann Strix bedeut ein Stab/aber Stria ein Holzfälen. Die erhöhung welche an diesem ort von Vitruuio erzehlet wirt/ mag man augenscheinlich sehen vnd mercken in dem zerfallnen Gemew der vbertrefflichen kunstreichen Brucken ad Harniam erbawen/ welche Brucken von allen kunstreichen Werckleuten nicht wenig bejammert wirt/ nemlich das ein solch fürtrefflich kunstreich Werck also jämerlich sol zu scheitern gangen seyn/ dieweil solcher Baw für die künstlichst Structur der gansen Welt etwan geachtet worden. Was ist aber von nöten solche Brucken zu klagen/dieweil wir vns viel billicher bejammern sollen der vnaussprechlichen künstlichen Werck von Capitelen/ Coronen/ Columnen/ vnd schöner guter Bildwerck/ so täglich zu Rom gefunden/ vnd auß der Erden gegraben werden/vñ ohn allen vnderchied zu Kalck gebrandt/vnordentlich gesezet vñ gebraucht werden in die Gebew/ welche nit anders dem Gebew der alten Römer vergleicht werden mögen/dann wie ein Zwerglein einem Riesen? Also were der vndergang des frembden eynfallenden Volcks solchen Antiquiteten viel leidlicher gewesen/dan die vnaachtsamkeit der Eynwohner/ die ohn achtung der Kunst solche kunstreiche gute Werck also schändlich verwüsten. Weiter ist der Text Vitruuij an diesem ort verständlich gnugsam von vns verteutschet/ also das vns bedunckt weitere erklärang vnnotwendig seyn.

Von stellung der Gebew/ wie solche nach den vier orten der Welt zu richten.

Das v. Cap. des Vierdten Buchs der Architectur Vitruuij.

Die Gebew der vnsterblichen Abgötter sollen der gestalt nach den vier orten der Welt gerichtet werden/ Nemlich wo nichts hindert/ vnd solchs zu vnserm willē vnd gefallen stehet/das das Bildt so in der Zellen stehet/mit dē Angesicht gegen dem Abendt oder Nidergang sehe/damit die so in solche Tempel komen zu Betten oder Opffern/ gegen Auffgang od Drient schawē. Damit auch die Götter erscheine als mit der auffsteigenden Sonnen das liecht zu bringē/sollen die Altär alle gegē Auffgang der Sonnen gericht seyn. Wo aber die vngeschicklichkeit des orts solche richtig od stellung nit zuliesse/sollen doch solche Tempel dē mehrern theil die Statu man vberschawen. Wo auch solche Tempel an fürfließende Wasser erbawen werden/wie in Egypten an den Fluß Nilum/sollen die (als etliche wollen) gegen dem Wasser gericht seyn/ desgleichen wo solche Tempel auch an gemeinē Strassen erbawen werden/ sollen sie dermassen gericht seyn/das die fürgehenden hinenn sehen/vnd ihr Gebett sprechen mögen.

Auflegung des v. Cap. des iij. Buchs Vitruuij.

Die meynung Vitruuij in diesem Capitel ist/ das er fürnemlich anzeigen wil/ in was gestalt die Gebew am allerfüglichsten nach den vier orten der Welt gerichtet werden sollen/vnd wil damit anzeigen das die Vorwand oder vorder Bybel gericht werden sol gegen Nidergang der Sonnen/ dann also wirt es sich zutreffen/das die Altär vnd Bilder an das ort kommen/an welchem die Erden am allerersten erleuchtet wirt/ also das wir solche schawen/ als ob sie in